

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jörg Hamann und Birgit Stöver (CDU) vom 18.04.11

und Antwort des Senats

Betr.: Europäische Umwelthauptstadt 2011: Zukunft des energiesparenden Bauens

Hamburg hat das Ziel, bis 2020 die Treibhausgasemissionen um 40 Prozent (das entspricht circa 8 Millionen Tonnen CO₂) zu senken. Große Einsparpotenziale gibt es langfristig beim Wohnungsneubau. Um diese Potenziale zu aktivieren, wurden umfangreiche Maßnahmen zur Förderung des Wohnbaus nach dem Passivhaus-Standard aus Mitteln der Wohnungsbaukreditanstalt (WK) und dem Klimaschutzprogramm bereitgestellt. Energiesparendes Bauen und günstiger Wohnraum schließen sich gegenseitig nicht aus. Vielmehr kommen den Bewohnern, gerade vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, Einsparungen bei den Heizkosten zugute.

Trotzdem gab es vonseiten der Opposition in der 19. Wahlperiode immer wieder Kritik, dass der geförderte Passivhaus-Standard den Wohnungsneubau verhindere.

Wir fragen den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt (WK) wie folgt:

1. *Wie viele Wohnungen wurden in der 19. Wahlperiode insgesamt gebaut? Wie viele Wohnungen davon wurden nach dem derzeit gültigen Passivhaus-Standard in Hamburg bis zum 07.03.2011 gebaut (bitte nach Stadtteilen, Miet- und Eigentumswohnungen aufschlüsseln)?*

In den Jahren 2008 und 2009 erfolgten auf Stadtteilebene die in der Anlage dargestellten Baufertigstellungen. Angaben für das Jahr 2010 liegen noch nicht vor.

Angaben zum Passivhaus-Standard können nicht gemacht werden, weil dieses Merkmal erstmalig für das Jahr 2010 erhoben wurde. Für WK-geförderte Wohnungen siehe Antwort zu 3.

2. *Welche Förderprogramme beziehungsweise Fördermittel stehen in welchem Titel bei der WK und dem Klimaschutzprogramm zur Verfügung?*

Es existiert ein spezielles Klimaschutzprogramm der WK zur Förderung energiesparender Wohnungsneubauten für die Allgemeine Wohnungsbauförderung. Mit diesem Programm können in 2011 bis zu 3.150 hochenergieeffiziente Neubauwohnungen mit gesonderten Zuschüssen gefördert werden. Für den WK-Effizienzhaus-70-Standard wird ein Zuschuss in Höhe von 100 Euro/m² Wohnfläche gezahlt, bis maximal 13.000 Euro pro Wohnung. Für den WK-Effizienzhaus-40-Standard und das WK-Passivhaus wird ein Zuschuss in Höhe von 240 Euro/m² Wohnfläche gezahlt, bis maximal 31.200 Euro pro Wohnung. Der Zuschuss wird in Raten, verteilt auf zehn Jahre, ausbezahlt.

Die Finanzierung erfolgt über den Verlustausgleich der WK, Titel: 6100.663.50.

3. *Wie viele der in 1. genannten Wohnungen wurden durch die WK oder das Klimaschutzprogramm gefördert (bitte nach Art der Förderung aufschlüsseln)?*

In der 19. Legislaturperiode wurden rund 3.893 WK-geförderte Wohnungen bezugsfertig. Hiervon wurden 157 im WK-Passivhaus-Standard errichtet.

4. *Wird der Senat zur „Belebung“ des Wohnungsbaus die Förderstandards der WK ändern?*

Wenn ja, welche Förderprogramme, in welchem Umfang und mit welcher Begründung?

Wenn nein, warum nicht?

Dies wird von der zuständigen Behörde gegenwärtig geprüft.

5. *Wird der Senat Mittel, die im Klimaschutzprogramm für die Förderung energiesparenden Bauens vorgesehen sind, kürzen?*

Wenn ja, in welcher Höhe und wo?

Wenn nein, warum nicht?

Für 2011 sind keine Änderungen geplant. Die Planungen für das Programmjahr 2012 sind noch nicht abgeschlossen. Im Übrigen siehe Antwort zu 4.

6. *Wird der Senat die Klimaschutzziele des Vorgängerssenats weiter verfolgen?*

Wenn ja, wie sollen diese erreicht werden?

Wenn nein, warum nicht?

Siehe Drs. 20/166.

7. *Welche Bedeutung misst der Senat dem energiesparenden Bauen in Bezug auf den Klimaschutz und die Erreichung der Klimaschutzziele bei?*

Im Gebäudebereich hat Hamburg hohe Potenziale zur Verminderung der CO₂-Emissionen. Unter Berücksichtigung sozialer und städtebaulicher Aspekte kommt daher dem energiesparenden Bauen eine wichtige Rolle zu.

Der Senat strebt eine ausgewogene Verbindung von energiesparendem Bauen mit attraktiven Investitionsanreizen für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum an.

8. *Geht der Senat davon aus, dass ein Aufweichen der Neubaustandards in Bezug auf den Klimaschutz zu einem erhöhten Wohnungsneubau in Hamburg führt?*

Wenn ja, warum und wie viele Wohnungen würden gebaut?

Wenn nein, warum nicht?

Der Senat beabsichtigt derzeit keine Änderungen des aktuellen gesetzlichen Neubaustandards, der in Hamburg nur unwesentlich von den Vorgaben der bundesweit geltenden Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) abweicht.

Anlage

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau in Hamburg insgesamt einschließlich Baumaßnahmen

Stadtteil	Jahr	
	2008	2009
	Wohnungen/Anzahl ¹⁾	
Hamburg-Altstadt	7	-
HafenCity	118	185
Neustadt	3	44
St.Pauli	197	4
St.Georg	6	-
Hammerbrook	-	2
Borgfelde	-	24
Hamm-Nord	3	161
Hamm-Mitte	-	-
Hamm-Süd	88	-
Horn	89	6
Billstedt	21	16
Billbrook	-	-
Rothenburgsort	229	-
Veddel	-	-
Wilhelmsburg	61	26
Steinwerder	-	-
Waltershof	-	-
Finkenwerder	7	6
Insel Neuwerk	5	-
Altona-Altstadt	17	2
Sternschanze	16	1
Altona-Nord	47	22
Ottensen	123	137
Bahrenfeld	5	100
Groß Flottbek	19	4
Othmarschen	67	21
Lurup	28	81
Osdorf	15	18
Nienstedten	19	22
Blankenese	122	17
Iserbrook	86	29
Sülldorf	14	12
Rissen	33	24
Eimsbüttel	125	87
Rotherbaum	28	37
Harvestehude	1	2
Hoheluft-West	8	5
Lokstedt	17	79
Niendorf	55	38
Schnelsen	109	128
Eidelstedt	11	175
Stellingen	21	37
Hoheluft-Ost	4	-
Eppendorf	39	1
Groß Borstel	3	18
Alsterdorf	24	72
Winterhude	13	228
Uhlenhorst	24	-
Hohenfelde	1	41
Barmbek-Süd	55	97
Dulsberg	2	-

Stadtteil	Jahr	
	2008	2009
	Wohnungen/Anzahl ¹⁾	
Barmbek-Nord	12	-4
Ohlsdorf	107	32
Fuhlsbüttel	4	1
Langenhorn	373	57
Eilbek	9	47
Wandsbek	65	88
Marienthal	72	76
Jenfeld	8	26
Tonndorf	29	45
Farmsen-Berne	88	52
Bramfeld	63	79
Steilshoop	-	-
Wellingsbüttel	57	51
Sasel	69	99
Poppenbüttel	40	118
Hummelsbüttel	26	22
Lemsahl-Mellingstedt	25	34
Duvenstedt	15	16
Wohldorf-Ohlstedt	11	15
Bergstedt	50	83
Volksdorf	77	25
Rahlstedt	135	141
Lohbrügge	61	146
Bergedorf	133	118
Curslack	3	5
Altengamme	1	6
Neuengamme	13	11
Kirchwerder	33	22
Ochsenwerder	4	3
Reitbrook	1	-
Allermöhe	3	9
Billwerder	3	-
Moorfleet	1	-
Tatenberg	1	-
Spadenland	2	2
Harburg	11	66
Neuland	-	2
Wilstorf	12	-
Rönneburg	17	4
Sinstorf	-	-
Marmstorf	10	7
Eißendorf	44	21
Heimfeld	11	11
Moorburg	3	-
Altenwerder	-	-
Hausbruch	21	15
Neugraben-Fischbek	32	26
Francop	-	2
Neuenfelde	13	-1
Cranz	5	-
Summe	3.758	3.587

1) Minuswerte ergeben sich aufgrund von Baumaßnahmen, wie z.B. Wohnungszusammenlegungen.

Quelle: Statistikamt Nord; Bautätigkeitsstatistiken